

ausitz, und nahm sie das folgende Jahr mit nach Preußen und Liefland zur Bekehrung der Heiden, von welcher Zeit an der Name der schwarzen Brüder überhaupt verschwindet in der Geschichte.

Die neuen Klosterbrüder, welche Heinrich hierher berief, bewohnten zwar das Kloster am Untermarkt, bebauten und bezogen aber zugleich die alte Kapelle am Kreuzberge wieder, welche das letzte Andenken gewesen ist an diese Mönche; denn von dieser Kapelle waren in unsern Kinderjahren (1789 und 1790) noch 3 Seitenmauern mit ihren Fensterlücken vorhanden, die mit der alten Straße dort vollends verschwanden.

Auch das jetzige Hospital am Kreuzberge ist von diesen Cisterziensern entweder neu erbaut oder verneuert worden, zu welchem Zweck? bleibt ungewiß. Aber zur Zeit der Reformation gehörte es noch zum Kloster und wurde mit diesem von den Mönchen geräumt.

Dederan bis zu Heinrich des Erl. Tode (1288).

(Eine Zeit von 70 Jahren.)

Nach der entflohenen Pest fanden sich auch wieder neue Ansiedler für Dederan ein (1230 bis 1231), und machten sich immer weiter Platz für ihre Stadt, wozu ihnen die Erlaubniß des Markgrafen Heinrich die Waldungen auszubauen volle Freiheit gewährte. Doch der beste Baumeister für Dederan war der Markgraf selber.

Sein Waffmeister, Caspar Preusinger aus Heilbronn, den wir bei dem berühmten Turnier zu Nordhausen in der Geschichte wieder finden, wo dieser Mann sich berühmt machte — legte um diese Zeit in Freiberg einen Waffplatz an für seinen Fürsten, welcher zum Kreuzzuge gegen die heidnischen Preußen und Liefländer solcher Waare benöthigt war. Unbekannte Gründe jedoch ließen Preusingern diesen Waffplatz bald nachher nach Dederan verlegen, der dazu den jetzt noch nicht angebauten